

# Geschichte

Geschichte und Kultur Die Geschichte Apuliens, der östlichsten Gegend Italiens, ist mit der des Orients verknüpft. Bereits die Gründung Lecces wird den Kretern zugeschrieben. In der Bronzezeit herrschte im Mittelmeerraum ein reger Austausch zwischen einer Vielzahl von indoeuropäischen Völkern, die die Dolmen und Menhire als Zeugnisse ihrer Anwesenheit hinterlassen haben, die man heute noch besichtigen kann. Ferienwohnungen in Lecce, Ferienwohnung in Lecce Die Region wurde erstmals im 5. Jhd v. Chr. von den Messapen, einem Bauernvolk, besiedelt. Allerdings schon im 8. Jhd. v. Chr. besiedelten die Griechen die Küste und gründeten Städte wie Gallipoli, Otranto und Taranto, die zum Stützpunkt der Magna Grecia werden sollten. Die Sprache ist heute noch vom griechischen Einfluss geprägt. So spricht man in der Grecia Salentina, in der Provinz Lecce, noch Griechisch. Der antike Ursprung dieser Tradition wird von einigen in der byzantinischen Zeit gesehen. Diese linguistisch-ethnische Minderheit umfasst neun Ortschaften: Calimera, Castrignano dei Greci, Corigliano & Otranto, Martano, Soleto, Sternatia und Zollino. Nach dem Krieg von Taranto wurde die Gegend von den Römern erobert, die hier Skulptur und Malerei entdeckten. Auch einer der berühmtesten römischen Dichter, Quinto Ennio, wurde in Messapia Rudiae, vor den Toren von Lecce, geboren. Die Region wurde von den Römern vor allem strategisch genutzt. So wurde zum Beispiel Brindisi zum Ziel der Via Appia und der Via Traiana und Häfen wie San Cataldo wurden gebaut. Nach dem Niedergang des Weströmischen Reiches beherrschten Byzantiner und Normannen das Salento und machten es unter Friedrich II erneut zu einer wichtigen Region. Mit der Eroberung durch die & Anjou und die Aragoner kam jedoch der erneute Niedergang, welchem eine Epoche von Plünderungen und Zerstörung folgte. Vor der Invasion der Goten, Longobarden und Byzantiner herrschte ein reger Austausch mit dem Balkan. Vor allem der jahrhundertlange byzantinische Einfluss hat auf dem Gebiet der Religion und des Kultes deutliche Spuren hinterlassen. Zahlreiche politisch und religiös Verfolgte fanden in den Klöstern, die hauptsächlich dem Orden des heiligen Basilius angehörten, Zuflucht. Ein weiteres dramatisches Kapitel in der Geschichte Apuliens ist die Invasion der Türken, während der 1480 Otranto erst belagert und schließlich geplündert wurde. Diese Ereignisse veranlasste die Bewohner der Gegend unter den Spaniern und unter Karl V., d.h. im 15. Jhd., dazu, entlang den Küsten Wachtürme zu errichten, welche noch heute die Region kennzeichnen. Dies ist auch die Epoche, in der Lecce zu einer der blühendsten Städte des Salento wurde und sowohl Adlige als auch Wissenschaftler und Künstler anzog, was zur Entwicklung des Lecceser Barock beigetragen hat. Die Geschichte des Salento Das Salento, die älteste der Zonen Apuliens und mit Sicherheit eine der am stärksten mit den antiken Rhythmen ihrer Zivilisation verbunden: eine bereits in den Anfängen komplexe spirituelle Welt, wie die geheimnisvollen geometrischen Symbole beweisen, menschlich und solar, die Szenen der Jagd und des täglichen Lebens der uralten Wandzeichnungen, die in den Meereshöhlen von & Zinzulusa & & Romanelli & & Cavallo & und Porto Badisco. Das ist jene, die einst & Terra & Otranto & genannt wurde, ein einheitliches Ganzes, wenn auch nicht homogen, kulturell und linguistisch mehr griechisch als lateinisch, wo wenige prächtige Städtchen wie Otranto, Gallipoli, Nardò, Galatina aus einer Vielzahl von kleinen Ortschaften, zum Großteil im Hinterland der ständig bedrohten Küste, hervorstechen. Das aristokratische und pulsierende Zentrum ist Lecce, eine kultivierte Realität, gegründet von der Führungsklasse, die durch Landbesitz zu Reichtum gekommen ist. In der Nähe des adriatischen Meeres, in Porto Badisco, ist ein ausserordentlich wichtiges Zeichen für die Geschichte des Salento gefunden worden. Vor einigen Jahrzehnten wurde durch Zufall eine natürliche Grotte entdeckt, die Grotta dei Cervi. Sie ist durch Verwitterung des Gesteins entstanden und diente als Zufluchtsort für den Urmenschen des Salento in der Neusteinzeit.

Das Salento ist die östlichste Region Italiens, eine Grenzzone. Auch seine Geschichte bezeugt das von Beginn an: sie ist mit der des Orient verknüpft, beginnend bei der Legende, die die Gründung Lecces den Kretern zuschreibt. Das auch dank des Mittelmeeres, von extremer Bedeutung für den Austausch zwischen den Kulturen, die sich in diesem Territorium ansiedelten. In der Bronzezeit war diese Region von indoeuropäischen Völkern besiedelt, die nach der Überquerung der Alpen entlang der adriatischen Gebirgskette den Süden erreicht haben. Die dutzenden Dolmen und Menhire, die man im unteren Salento findet, sind Zeugnisse dieser Epoche, auch wenn es sich dabei nur um einen kleinen Teil handelt, der die vielen Zerstörungen überlebt hat. Die ersten Bewohner der Region waren die Messapen im 5. Jahrhundert v. Chr. circa. Sie waren Bauern und Tierzüchter und züchteten Pferde. Sie machten den Anfang im Bau von Städten, die sich in dieser Epoche durch beeindruckende Mauern auszeichneten. Schon im 8. Jahrhundert allerdings hatten die Griechen entlang der Küste Städte wie Gallipoli, Otranto, Taranto gegründet, die dann Stützpunkte der Magna Grecia werden sollten, angesehenere Orte als die der ursprünglichen Siedler.

Südlich von Lecce gibt es noch heute eine Art & linguistische und kulturelle Insel &, in der griechisch, genauer gesagt griko gesprochen wird. Die griechische Minderheit besteht aus neun Ortschaften (Calimera, Castrignano dei Greci, Corigliano & Otranto, Martano, Soleto, Sternatia und Zollino), aber ursprünglich umfasste sie das gesamte Territorium, das sich bogenförmig von Gallipoli bis nach Otranto erstreckt. In dieser Gegend ist der griechische Einfluss in der Architektur, in der Volksmusik und in der Gastronomie erkennbar. Die griechischen Elemente zusammen mit den salentinischen haben eine ganz eigene kulturelle Entwicklung ermöglicht.

Nach dem Krieg von Taranto wurde das Salento römische Provinz, was die Verwaltung, aber nicht die Kultur betrifft. Die Römer nutzten die Region strategisch und bauten das Strassennetz von Rom her aus, indem sie Brindisi zum Ziel der Via Appia und der Via Traiana machten und Häfen wie San Cataldo und Roca bauten.

Bis zur Invasion von Seiten der Goten, Longobarden und Byzantiner waren die Kontakte mit dem Balkan sehr reger. Vor allem die Byzantiner herrschten hier jahrhundertlang und beeinflussten das Gebiet ausserordentlich stark. Der langsame, aber stetige Einfluss der Kirche des Orients bestimmte das religiöse Leben, zu Beginn vor allem durch einzelne politisch oder religiös Verfolgte, später mit der Verbreitung des Mönchtums, vor allem dem des heiligen Basilius. Die Basilianer errichteten überall Klöster und versammelten um sich die Bevölkerung, die ihr Leben zwischen Gebet und Feldarbeit teilte.

---

Ein weiteres dramatisches Kapitel in der Geschichte des Salento ist das der Invasion der Türken. Ein trauriges Ereignis ist die Belagerung und anschließende Plünderung der Stadt Otranto im Jahre 1480 durch die gewaltige, von Acmet Pascià kommandierte Flotte. Der Widerstand wurde mit der Ermordung von 800 Einwohnern bestraft. Das ist eines der Ereignisse, die unter den Spaniern zur Errichtung von Wachtürmen führten. Ab dem 15. Jahrhundert, unter der Herrschaft Karls V., bildeten diese Türme entlang der Küste ein Beobachtungssystem, das es erlaubte, im Falle von Übergriffen vom Meer her Truppen zur Verteidigung bereitzustellen. Die Türme sind noch heute fast entlang der gesamten apulischen Küste sichtbar und besonders das Salento hat einen Grossteil dieser Konstruktionen bewahrt. In der gleichen Epoche wurde Lecce zu einer der schönsten und wichtigsten Städte dieser Zeit, direkt nach Neapel als pulsierendes Zentrum kultureller und artistischer Aktivitäten und zog so Adlige und Wissenschaftler an, die unter Einbeziehung des angrenzenden Hinterlandes zur Entwicklung des Lecceser Barock beitrugen und so die Grazie, Harmonie, aber auch die bizarre Stärke des neuen Geschmacks ausstrahlten.

Durch den weichen, geschmeidigen lecceser Kalkstein (die &bdquo;PIETRA LECCESE&ldquo;) begünstigt, verziert der Barock bürgerliche und religiöse Gebäude. Lecce und das gesamte Salento füllten sich mit Putten, aufwändigen Gebälken, köhnen Balustraden aus dem Marmor der Armen. In der Grecia Salentina sind Corigliano &rdquo;Otranto, Melpignano, Soleto die wertvollsten Beispiele dieser künstlerischen Ausdrucksform. Es war ein Wettrennen um eine ständig wachsende Pracht, in welchem der Bischof Pappacoda hervorsteht, dem wir einige der berühmtesten Gebäude verdanken. In dieser Epoche entstanden Akademien und die Religionsorden verbreiteten sich als Förderer kultureller Initiativen im Schritt mit der Zeit.

Apulien allgemein Apulien war seit jeher dank seiner geographischen Lage an der äussersten südlichen Grenze Europas im Herzen des Mittelmeerraums und nach Osten hin ins Meer vorgestreckt, aber auch dank seiner vorwiegend ebenen Landschaft und seinem günstigen Klima ein ideales Siedlungsgebiet. Auch Handel und kultureller Austausch waren hier schon immer von besonderer Intensität. Dank der Ansiedlung von Völkern, die früh einen hohen Zivilisationsgrad erreichten, ist die Prähistorie Apuliens für Studien über die späten paläolithischen Kulturen des Mittelmeerraumes und Europas von grosser Bedeutung. Die sowohl auf dem Land- als auch auf dem Seeweg leicht zu erreichende Region war im Altertum von illyrischen Völkern, wie zum Beispiel Lapygern, Dauniern, Peuzetiern und Messapiern besiedelt. Apulien war ausserdem Sitz zahlreicher griechischer Kolonien, war römisches Territorium, aber auch Alliiertes Hannibals gegen Rom und wurde von Augustus in die Region Apulia et Calabria mit einbezogen. Nach Völkerwanderungen und byzantinischer Herrschaft konnte es mit der Machtergreifung durch die Longobarden sowie die darauffolgende fränkische Herrschaft eine gewisse Unabhängigkeit erreichen. Nachdem Apulien den Streifzügen der Sarazenen ausgesetzt war, fiel es im 11. Jahrhundert in die Hände der Normannen, die anfangs in der Rebellion gegen die Byzantiner zu Hilfe gerufen worden waren. Vor der Einheit Italiens gehörte diese Region dem Königreich Sizilien sowie dem Königreich Neapel und dem der beiden Sizilien an. Die Vielzahl der Völker &dash; Griechen, Römer, Byzantiner, Araber, Normannen, Franken, Spanier &dash; die Apulien besiedelten, hat unverkennbare Spuren in Geschichte und Kultur hinterlassen. Als Zeugen der Kontakte mit so unterschiedlichen Kulturen finden sich im gesamten Gebiet zahlreiche Kastelle, Türme, Kathedralen sowie andere Monumente, welche dann von den Apuliern neu interpretiert wurden. Die für die apulischen Bevölkerung noch heute typischen Dialekte, Traditionen und Kultur scheinen in den geomorphologischen Besonderheiten der Region Entsprechung zu finden. Tiefgehende kulturhistorische und geographisch-umweltbezogene Unterschiede kennzeichnen die Zonen der Capitanata, des Gebiets von Bari, des Salento und des ionischen Gebiets, welche die Region Apulien bilden und mehr oder weniger den aktuellen Provinzen Foggia, Bari, Brindisi, Lecce und Taranto entsprechen. Das wird auch dadurch bewiesen, dass diese Region lange Zeit Le Puglie genannt wurde und man noch heute in vielen Sprachen den Plural für ihre Bezeichnung verwendet. Hier verschmelzen in Jahrhunderten von Menschenhand Geschaffenes und die Schönheiten der Natur, die in dieser Gegend besonders reich vorhanden zu sein scheinen. Durch den freundlichen südlichen Charakter und die Zuvorkommenheit der Menschen gepaart mit einer typischen Gastronomie, hervorragenden Weinen sowie einer anregenden Kulturlandschaft entsteht eine ausserordentlich gastfreundliche Atmosphäre.